



Information zur Einführung der nächtlichen Primärrettung durch die ADAC Luftrettung gGmbH am Standort Senftenberg. Zur Weitergabe an die Träger der Rettungsdienste in den Landkreisen und kreisfreien Städten und die Leitstellen im Versorgungsgebiet.

Ermöglicht durch die Nutzung von Nachtsichtbrillen und die Implementierung der zugehörigen Verfahren, erweitert der **ITH Brandenburg** sein Einsatzspektrum um die primäre Rettung in der Nacht. Dabei wird ein unbeleuchteter Landeplatz in der Nähe des Notfallortes angefliegen.

Nach umfangreicher Vorbereitung, Schulung und Abstimmung wird der Einsatzbetrieb zum 09.04.2018, vorerst als Pilotphase bis zum 31.12.2018 aufgenommen.

Die primäre Luftrettung in der Nacht ist als Ergänzung der regulären Rettung zu betrachten. Meteorologische Limitationen, technische und personelle Einschränkungen können zur temporären Nichtverfügbarkeit führen.

Es bestehen einsatztaktische Unterschiede zur primären Luftrettung am Tage.

Flugvorbereitung und ein verlängerter Landeanflug sowie gegebenenfalls ein notwendiger Transfer der med. Crew werden berücksichtigt.

Rahmenbedingungen, Abläufe, Alarmierungsgründe und Limitationen sind in gemeinsamer Abstimmung mit den beteiligten Verantwortlichkeiten in der Verfahrensweisung „**Primäreinsätze in der Nacht unter NVIS (Night Vision Imaging System)**“ klar definiert, die auch als Handlungsgrundlage für die koordinierenden Disponenten und die Crew des ITH Brandenburg dient.

Disponiert werden die Einsätze ausschließlich durch die Integrierte Regionalleitstelle Lausitz. Grundsätzlich finden die Einsätze während der Pilotphase nur im Versorgungsbereich der ILS Lausitz statt. Ausnahme können dezidierte Anfragen aus dem Umland sein, die nach Wertung durch den Disponenten der ILS Lausitz zur Einsatzentscheidung führen.

Speziell geschulte Luftrettungsdisponenten wägen gemäß der Vorgaben der Verfahrensweisung die einsatztaktische und notfallmedizinische Notwendigkeit ab.

Dabei gelten folgende Alarmierungsstufen:

- Direktalarmierung bei Nachforderung durch bodengebundenen Notarzt
- Direktalarmierung durch bodengebundenen Rettungsfachpersonal (hierbei erfolgt eine telefonischen Rücksprache mit dem diensthabenden NA des ITH Brandenburg)
- Voralarm (die Crew wird in Bereitschaft versetzt, sie ist sofort startklar, nach Lagemeldung durch das ersteintreffende Rettungsmittel wird bestätigt oder abgebrochen)
- Direktalarmierung ohne Voralarm (bei dezidierten Meldebildern, die Inhalt der Verfahrensweisung sind, parallel zum bodengebundenen Rettungsdienst)

Dass Rettung durch Hubschrauber in der Nacht sicher und sinnvoll ist, wird durch zahlreiche Studien belegt, die auf Erfahrungen von Luftrettungsbetreibern aus vielen Ländern gründen.

Wir nutzen hiermit die Möglichkeit, die Versorgung von schwer erkrankten oder verletzten Notfallpatienten mit zeitgemäßen Mitteln und Verfahren zu optimieren.

Senftenberg/ München

15.03.2018